

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 26

Artikel: Adam und Eva
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

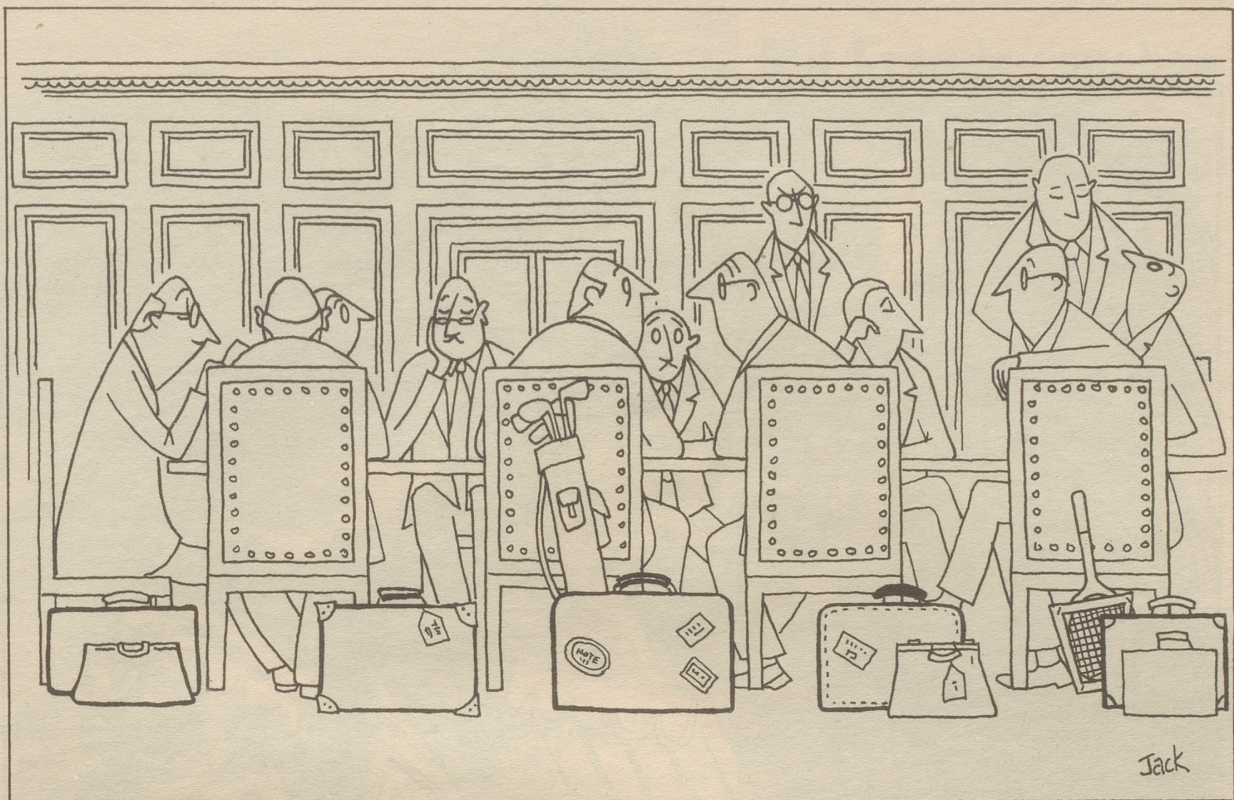
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In den Sälen von Paris
stehn die Herren auf Pikett
falls das Land bis Ende dies
nochmals Neue nötig hätt
zum Regieren und zum Wandern
nach Bermuda zu den andern.

Bob

Adam und Eva

Beim Postkartenhändler sieht der Kunde eine schöne, farbige Karte, die einen wunderbar eleganten Mann darstellt, der einem rosigen Mädchen mit träumerischen Augen zulächelt. Darunter steht: «Zur Erinnerung an das einzige Mädchen, das ich je geliebt habe.»

Der Kunde, ein Don Juan von Profession, sagt: «Geben Sie mir davon ein Dutzend!»

★

Der Afrikaforscher erzählt seinen Besuchern ein Abenteuer, das er mit einem Löwen gehabt hat:

«... ich konnte meiner Frau nicht zu Hilfe kommen. Wenn ich geschossen hätte, so hätte ich meine Frau treffen können. Da sah ich den Löwen fest an und dachte intensiv: «Du sollst sie nicht fressen, du sollst sie nicht fressen!» Und der Löwe bleibt stehn, zögert, dreht sich um und verschwindet im Dickicht.»

In diesem Augenblick tritt die Frau des Forschers ein.

Da sagt ein Gast zum andern: «Ich verstehe den Löwen!»

Müller hält um die Hand der Tochter eines vielfachen Millionärs an. Der Millionär sagt: «Geben Sie mir Ihr Wort darauf, daß Sie meine Tochter auch ohne Mitgift nehmen würden?»

Da erwidert der Freier: «Ich will Ihnen gern mein Wort darauf geben, aber unter der Bedingung, daß Sie mir nicht nachher sagen, einem solchen Esel würden Sie Ihre Tochter nicht geben.»

Ein junges Paar reist zum ersten Mal ans Meer. Die junge Frau kann den Blick gar nicht vom Blinkfeuer des Leuchtturms wenden.

«Was für geduldige Menschen diese Leuchtturmwärter doch sind», sagt sie schließlich.

«Wie kommst du darauf?»

«Ja, denke dir, jetzt hat der Wind binnen fünf Minuten achtzehn Mal das Licht ausgeblasen, und sie haben es immer wieder angezündet.»

★

Nein, mein Liebling, der Hummer ist nicht der Mann der Languste.»

«Nun, man hat schon weniger zusammenpassende Paare gesehen!»

★

Die Herzogin von Marlborough drängt ihrem Gatten eine sehr schlecht schmeckende Medizin auf.

«Wenn Ihnen davon nicht besser wird, soll mich der Teufel holen!» ruft sie.

Da sagt der Arzt zum Herzog: «Nehmen Sie nur, Hoheit! So oder so wird die Medizin eine gute Wirkung haben.»

Mitgeteilt von N. O. Scarpi

